Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

„Verbunden werden auch die Schwachen mächtig!“

Dieses Schillerzitat haben wir als Leitmotiv für unsere Seniorenarbeit gewählt. Unser Anliegen ist es, durch gemeinsame Aktivitäten, Projekte, Erlebnisse und Erfahrungen zusammenzuwachsen, uns gegenseitig zu unterstützen und aus dem Verbunden-Sein mit der göttlichen Trinität, die Christuskraft in uns wirksam werden zu lassen.

Als Bild für die Verbundenheit und der daraus resultierenden Stärke greifen wir im Titelbild unserer „Schwungfeder“ auf die Architektur der Gotik zurück. Die Verbundenheit und Stärke wird bei der steinernen Überspannung mächtiger Kirchengebäude deutlich. Nur durch „stabile Verbindungen“ kann das Kreuzgewölbe gebildet und getragen werden. Bogen und Rippen leiten die steinerne Last und die Druckkräfte auf stützende Pfeiler weiter.

Selbsttragend wird die Konstruktion erst dann, wenn der Schlussstein gesetzt ist – und zwar an der Stelle, wo die Rippen sich kreuzen. Dann erst kann das beim Bau errichtete hölzerne Lehrgerüst entfernt werden.

Im übertragenen Sinn weist der Schlussstein auf Jesus Christus hin und steht im menschlichen Zusammenleben für das Verbunden-Sein mit der göttlichen Trinität. So kann die selbsttragende Christuskraft sich entfalten, den Zusammenhalt fördern, sich heilsam auf die zwischenmenschlichen Beziehungen auswirken und das Pauluswort „Einer trage des Andern Last“ zu gelebter Wirklichkeit werden.

Als bildliches Symbol für diese Verbundenheit haben wir die Triade (Trinität/Dreiheit) eines gotischen Kirchenfensters gewählt. Drei zartgliedrige Elemente verbinden sich zu einer tragfähigen Einheit, einer Einheit in der Vielfalt von Farben – im übertragenen Sinn, einer Einheit in der Vielfalt von Persönlichkeiten, Charakteren, Talenten, Mentalitäten und Lebenseinstellungen.

Gelb steht für Wärme und Heiterkeit. Grün repräsentiert die Hoffnung. Violett symbolisiert die Demut, die Selbstbesinnung, das Mitgefühl und Braun steht für Kraft, Stabilität und Intelligenz. Alle Farben sind verbunden mit der Ur-Farbe Rot, die die Liebe repräsentiert - die Liebe Gottes, die es möglich macht, die Einheit in der Vielfalt zu leben.

In diesem Sinne freuen wir uns sehr auf Ihr Kommen und auf viele fruchtbringende Begegnungen, verbindende Erlebnisse und Erfahrungen, die es uns ermöglichen, die „Hürden des Alltags schwungvoll abfedern“ zu können.

Ihre Gudrun Roth-Ganter
mit Renate Lausmann,
Renate Hogg und Susanne Neher